



## Einladung

### **Mitgliederversammlung «Chancengleichheit in der Bildung»**

**Montag, 17. Mai 20.00 Uhr**

Zoom-Versammlung: [www.zoom.us](https://www.zoom.us); Meeting Nr. 811 8477 5804; Kennwort: 128065

Liebe Genossinnen  
Liebe Genossen

Ich freue mich, euch zur unserer nächsten Mitgliederversammlung einladen zu können. Es verspricht interessant und abwechslungsreich zu werden. Neben den Nominationen unserer Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen 2022 wird sich Ladina Kirchen, die Kandidatin für das Regierungsstatthalteramt, präsentieren und euch für Fragen zur Verfügung stellen.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist das Thema «Chancengleichheit in der Bildung». Dazu wird uns Vanessa Käser, Schulkommissionsmitglied Altstadt-Schosshalde einen Input geben.

#### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Nomination **Grossratskandidierende SP Länggasse-Felsenau**
3. Vorstellung **Ladina Kirchen**, Kandidatin Regierungsstatthalteramt
4. «Chancengleichheit in der Bildung», **Input Vanessa Käser**
5. Verschiedenes und Abschluss

Ich freue mich auf eine interessante Mitgliederversammlung und den Austausch mit euch. Die MV findet - hoffentlich zum letzten Mal – via Zoom statt.

Solidarische Grüsse

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bernadette Häfliger'.

Bernadette Häfliger, Präsidentin

## Grossratskandidatinnen und Grossratskandidaten SP Länggasse-Felsenau

### Die Bisherigen



#### Ursula Marti

Kommunikationsberaterin und Coach bei wortreich gmbh, Präsidentin Kornhausbibliotheken, Hauptstadt-Genossenschaft, KV Bern. Mitglied VPOD. [www.ursulamarti.ch](http://www.ursulamarti.ch).

Ich engagiere mich im Grossen Rat besonders in der Finanzpolitik, denn dort liegt der Schlüssel für eine gerechte Verteilung der Ressourcen und Chancen. Leider liegt vieles im Argen. Unternehmen und Reiche werden laufend steuerlich entlastet. Diese Gelder fehlen dann, um genügend Mittel für die Unterstützung der Schwächsten, Armutsbekämpfung, Kinderbetreuung, Bildung, Pflege oder ökologische Massnahmen einzusetzen. Die Pandemie erhöht den Druck auf die Finanzen noch zusätzlich und verstärkt die Ungerechtigkeit. Dagegen wehre ich mich und setze ich mein Wissen und meine mittlerweile reiche Politerfahrung ein. Diese gebe ich auch gerne an meine Kolleg\*innen weiter. Meine Motivation ist ungebrochen und ich würde gerne eine weitere Legislatur im Grossen Rat in Angriff nehmen. Danke für deine Unterstützung!



#### David Stampfli

Historiker, Parteisekretär SP Kanton Bern, Vorstand VCS, Präsident Pro Bremgartenwald, Vorstand VPOD-NGO, Co-Präsident Sinnovativ. [www.davidstampfli.ch](http://www.davidstampfli.ch)

Der Kanton Bern hat ein grosses Potenzial. Aber die bürgerliche Mehrheit macht nichts daraus und setzt nur auf Abbau und Steuersenkungen. Ich möchte den Kanton Bern vorwärtsbringen und sozial gerechter gestalten. Unsere Abstimmungssiege beim Steuergesetz und bei der Sozialhilfe zeigen, dass die Bevölkerung auf unserer Seite ist.

Statt noch mehr Strassen brauchen wir ein gut ausgebautes ÖV-Netz sowie sichere und rasche Verbindungen für den Langsamverkehr. Wir brauchen bezahlbare Wohnungen, Transparenz bei den Mieten und mehr Wohnbaugenossenschaften statt Profit für die Immobilienkonzerne. Wir brauchen eine echte Elternzeit, damit Eltern genügend Zeit für ihr Kind haben und Familie und Beruf besser vereinbaren können, so wie wir es in unserer Initiative fordern.

Gerne möchte ich meine bisherige Arbeit als Grossrat fortsetzen und meinen Beitrag dazu leisten, dass wir den Kanton gemeinsam voranbringen können. Ich freue mich auf eure Unterstützung, um mit der SP-Fraktion im Grossen Rat echte Verbesserungen für die Bevölkerung zu erreichen.



## Nicola von Greyerz

Germanistin, Wissenschaftskommunikatorin Universität Bern, Kulturmanagerin, Präsidentin Bernische Musikschulen, [www.nicolavongreyerz.ch](http://www.nicolavongreyerz.ch)

Aller guten Dinge sind drei! Sehr gerne würde ich eine dritte Legislatur im Grossen Rat in Angriff nehmen. Mir liegen nach wie vor bildungs- und kulturpolitische Themen sehr am Herzen. Als Präsidentin des Verbandes Bernischer Musikschulen VBMS spüre ich die grossen Herausforderungen, die in diesen beiden Bereichen auf uns zukommen sehr genau. Und auch als Mitarbeiterin der Universität sehe ich, dass die Zukunftsaussichten eher kritisch aussehen.

Wir werden uns vehement dafür einsetzen müssen, dass in den kommenden Jahren in diesen Bereichen nicht gespart wird oder mit verzögerten Investitionen die Entwicklung der Hochschulen gefährdet werden. Die (inter-)nationalen Bedingungen (Rahmenabkommen, etc.) sind schon fordernd genug. Seit diesem Frühling bin ich zudem in der SAK, der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen.

Ausgleich von Beruf und politischem Engagements finde ich beim Biken, Joggen, Wandern oder mit einem guten Buch oder Film auf dem Sofa.

## Die Neuen

Die SP Länggasse-Felsenau kann insgesamt 6 Kandidierende zuhanden der Stadtpartei nominieren. Wir suchen insbesondere noch 2 weitere Männer. Interessierte melden sich bitte bis zum 15. Mai 2021 bei unserer Präsidentin: [info@sp-lf.ch](mailto:info@sp-lf.ch)



## Alina Irene Murano

Juristin, Kandidatin für die Anwaltsprüfung, Stadträtin [www.alinamurano.ch](http://www.alinamurano.ch)

Seit Anfangs 2021 darf ich die Länggasse im Stadtrat vertreten. Dort bin ich in der Agglomerationskommission.

Als Ältere von zwei Schwestern bin ich in der Länggasse geboren und aufgewachsen. Mein Vater, gelernter Automechaniker, und meine Mutter, gelernte Kauffrau, haben meine Vorhaben stets bestmöglich moralisch unterstützt und mir den Rücken frei gehalten. So konnte ich mir mit vielen Nebenjobs das Studium ermöglichen. Ich bin stolz, Teil einer Multikulti-Familie zu sein, denn genau so sehe ich die Stadt Bern: offen, bunt und lebendig. Daher setze ich mich mit meiner forschenden und ehrlichen Art ein, soziale und ethnische Ungleichheit zu bekämpfen.

Als geborene „Länggasslerin“ liegt mir mein Quartier sehr am Herzen und ich würde mich freuen, dieses im Grossrat zu vertreten.

## Chancengleichheit in der Bildung

Auch 2021 schaffen es Kinder von Akademikerinnen und Akademikern mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 Prozent ans Gymi. Bei Kindern aus Arbeiterfamilien sind es nur gerade 24 Prozent – wohlgemerkt bei gleichen Leistungen und gleichem intellektuellem Potential. Die Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm sagt dazu: «Gymnasium und Uni sind noch immer ein Privileg für jene Schichten, die schon gut gebildet sind.» Gerade auch Corona zeigt, wie unterschiedlich die Bildungschancen sind.

Was kann die SP Stadt Bern dazu beitragen, die unterschiedlichen Startchancen für Kinder aus weniger privilegierten Familien zu verbessern? Welche konkreten Massnahmen müssen in der Volksschule ergriffen werden, damit alle Kinder den Bildungsweg beschreiten können, der am besten ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechen?

[Bildungspapier der SP Stadt Bern](#)

## Unsere Referentin



### Vanessa Käser

SchuKo Altstadt-Schosshalde, Vorstand SP Ost – Mitglied, vpod Bern Gruppe Bildung – Mutter - Berufsschullehrerin ABU bsd. Bern - Lehrgangsleiterin eidg. FA Migrationsfachperson BFB BielBienne - Mitgründerin [www.pro-basis.ch](http://www.pro-basis.ch) & [www.ekdm.ch](http://www.ekdm.ch)

Wer sich über das Thema informieren möchte, kann die Kultur SRF Sendung empfohlen werden:

[Warum Arbeiterkinder schlechtere Bildungschancen haben.](#)

## Regierungsstatthalterwahlen 13. Juni 2021



Ladina Kirchen  
Die Regierungsstatthalterin

### Ladina Kirchen in Kürze

Ich bin in Graubünden in einem kleinen romanischen Dorf aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach einer Lehre im Hotelfach in Genf holte ich auf dem zweiten Bildungsweg die Matura in Zürich nach, studierte dort Recht und machte 2005 die Anwaltsprüfung. Einen zweijährigen Kanadaaufenthalt mit meiner Familie schloss ich mit einem Master of Laws (LL.M) an der University of British Columbia, Vancouver, ab. 2019 beendete ich zudem meine zweijährige Mediationsausbildung. Von 2016 bis 2018 sass ich für die SP im Stadtrat von Bern und vertrat dort viele Anliegen, die den Berner Westen betrafen. Seit 2018 arbeite ich als Anwältin, Mediatorin und Partnerin in meiner eigenen Anwaltskanzlei in Bümpliz. Zudem bin ich einmal pro Woche als Rechtsberaterin in der Frauenzentrale tätig. Dort wird Frauen, Männern und Paaren ein niederschwelliges, rechtlich kompetentes Angebot offeriert. Seit 2010 lebe ich mit meinem Mann, Mathias Abegg, und meinen beiden schulpflichtigen Töchtern in Oberbottigen im Westen von Bern.